

Kirche im ländlichen Raum

Handreichung zum Erntedankfest 2009

Lebensvorräte werden Thema für Erntedank 2009

75 % der Hungernden leben im ländlichen Raum Vorbereitungen für das sinnliche Fest im Kirchenjahr

Altenkirchen/Westerwald – Die Bundesministerinnen Aigner (CSU) und Wiczorek-Zeul (SPD) bereichern mit ihren Fachbeiträgen zur Vorratshaltung von Staat und Privathaushalten bzw. zu Strategien der Bekämpfung des Welthungers die Erntedankhandreichung des „Ausschuss für den Dienst auf dem Land in der Evangelischen Kirche in Deutschland“ (ADL) mit dem Titel „Vorräte zum Leben“. Darin beklagt die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Wiczorek-Zeul, dass paradoxerweise weltweit 75 % der Hungernden im ländlichen Raum leben und fordert, dass der Anteil der Agrarrohstoffe, die in die Fleisch-, Fisch- und Energiegewinnung wandern, begrenzt und reguliert werden müsse.

Die 60-seitige Erntedankhandreichung des „Ausschuss für den Dienst auf dem Land in der Evangelischen Kirche in Deutschland“ (ADL) enthält Handlungs- und Hintergrundwissen sowie Gestaltungsvorschläge für das kirchliche Erntedankfest mit Gottesdienstentwürfen, neueren Liedern sowie weiteren Fachbeiträgen zur Vorratshaltung, zur Kreditwürdigkeit, zum bäuerlichen Selbstbewusstsein und zur Welternährung.

Das Heft ist ab 8. Juli in der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen für 3,90 Euro zuzüglich Porto erhältlich. (Es werden erhebliche Staffelpreise eingeräumt.)

Bestelladresse:

Verlag „Kirche im ländlichen Raum“, Postfach 1309, 57603 Altenkirchen,
Tel.: 02681/95 16-18, Fax: 02681/70 206, E-Mail: kohl@lja.de

2. Langfassung (4220 Zeichen einschl. Leerzeichen)

Erntedank 2005 – Die Ernte als Lebensquelle teilen Publikation bietet Praxishilfen und Hintergründe zum Erntedank

Altenkirchen/Westerwald. 23.06.2005

An Erntedank geht es um die Frage, „wie Würde, Freiheit und Vertrauen unsere gemeinsame Zukunft prägen. Das Danken ist dafür der erste Schritt.“ So fasst der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof Dr. Wolfgang Huber, den Sinn von Erntedank zusammen und fährt fort: „Nicht Erntestolz, sondern Erntedank heißt dieses Fest.“ Denn der Tag sei auch vom Dank dafür bestimmt, „dass wir geschaffen sind... nicht nur vom Stolz auf das, was wir geschaffen haben.“

Hubers „Wort zum Erntedank“ wird in der Publikation mit dem Titel: „**Lebensquelle Ernte**“ veröffentlicht, die im Auftrag des Ausschusses für den Dienst auf dem Lande in der Evangelischen Kirche in Deutschland (ADL) herausgegeben wird.

Die 60-seitige Arbeitshilfe kreist thematisch um den Schwerpunkt „arm und reich“ und enthält Anregungen, Bausteine und Hintergrundinformationen für die diesjährige Erntedankfeiern. So beschreibt Christina Rau als Koordinatorin der Partnerschaftsinitiative Fluthilfe, auf welche Weise deutsche Partnerschaftsprojekte in Südostasien neue Hoffnung säen. Allerdings betont die ehemalige „First Lady“ auch am Beispiel von Bootsspenden: „Die gut gemeinte Hilfe kann neue Ungerechtigkeiten und Unfrieden schaffen“, wenn sie nicht aus einem Dialog heraus entwickelt wird.

Wie es um „Arm und Reich jenseits der Schamgrenze“ im eigenen Lande bestellt ist und was ethisch dazu zu sagen ist, wird in theologischen und praktischen Beiträgen ausgeführt. So betont die Vorsitzende der Aktion „Mister Zehn-Prozent“, wie gerade für Kinder gilt „Teilen macht Freu(n)de“. Und dass sogenannte Tafeln nicht mehr nur eine Sache der Großstädte sind, beschreibt ein Beitrag aus Uelzen. In ihm beschreibt Pastor Geraard Minnaard die Praxis und theologische Begründung für das Gemeinschaftsessen der „Uelzer Tafel“, die in besonderer Weise über eine klassische Armenspeisung hinausreicht. Was es heute sozialpolitisch bedeuten kann, „mit dem Hungrigen sein Brot zu brechen“ – eine Aufforderung, über die am Erntedank 2005 zu predigen sein wird - vor, entwickelt der Sozialethiker Franz Segbers, Frankfurt. Wie die Interessengemeinschaft gegen die Nachbaugesetze und Nachbaugebühren für das alte bäuerliche Recht streitet, nach der Ernte etwas für die nächste Aussaat aufzubewahren, wird in einem agrarpolitisch ausgerichteten Beitrag beschrieben. Ist die Verbrennung von Brotgetreide ethisch vertretbar? Dieser Frage gehen der Agrarbeauftragte der EKD, Clemens Dirscherl, und der Leiter der katholischen Clearingstelle Kirche und Umwelt, Markus Vogt, nach und verstehen ihre Antworten mit 5 Argumentationsschritten als Beitrag zu einer dringlichen lösungsorientierten Diskussion.

Die Lebensmittelpreise sprechen nach Ansicht der Vorsitzenden des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e.V., Prof. Dr. Edda Müller, nicht die Wahrheit. So seien weder Subventionen noch Folgekosten mit eingerechnet, die auf die Allgemeinheit zukämen. In ihrem Statement zum Thema „Ehrfurcht vor der Ernte?“ mahnt sie an, „dass das Wissen um Lebensmittel und Ernährung nicht verloren“ gehen darf. Und: „wenn der Liter Milch für 33 Cent verkauft wird, dann stimmt etwas nicht.“

Ein neues geistliches Lied zum Predigttext Jes 58 und ein neues Erntedanklied sollen als Bausteine zu einem gelingenden Festgottesdienst unter dem Thema „Teilen macht reich“ ebenso beitragen, wie eine ausgearbeitete Predigt und wesentliche liturgische Stücke, wünscht sich Pfarrer Werner-Christian Jung, Altenkirchen, als Mitherausgeber der Handreichung. Angereichert wird die Arbeitshilfe auch durch die Gedanken und ein Menü-Rezept des Spitzenkochs Lothar Eiermann, durch die Vorstellung neuerer Titel zum Thema Ernährung,

durch agrarpolitische Hintergrundmeldungen, einen Kommentar sowie eine Erntedank-Meditation und –Grafik.

Die 60-seitige Publikation ist ab 1. Juli in der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen für 3,90 Euro (Staffelpreise) zuzüglich Porto erhältlich.

Bestelladresse:

Verlag „Kirche im ländlichen Raum“, Postfach 1309, 57603 Altenkirchen,
Tel.: 02681/95160, Fax: 02681/70206, E-Mail: koch@lja.de